Stadt Lünen

VERWALTUNGSVORLAGE VL-47/2020

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Mobilität und Verkehrslenkung	10.03.2020	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	beschließend	16.06.2020	3/20	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

Prüfauftrag Verbindungsstraße Elsa-Brändström-Straße - Gewerbegebiet Achenbach I/II (Wilfried-Dieckmann-Straße)

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

keine

INKLUSIONSVERTRÄGLICHKEIT

keine

KLIMAVERTRÄGLICHKEIT

keine

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt nimmt die Prüfung und Abschätzung durch die Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, aufgrund der hohen zu erwartenden Gesamtkosten keine weiteren Finanzmittel zur Prüfung einer Verbindungsstraße zwischen der Elsa-Brändström-Straße und dem Gewerbegebiet Achenbach I/II bereitzustellen.

Der Bürgermeister

SACHDARSTELLUNG

1. Ausgangslage

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat am 18.02.2020 die Vorlage zum Prüfauftrag „Verbindungsstraße Elsa-Brändström-Straße – Gewerbegebiet Achenbach I/II (Wilfried-Diekmann - Straße) zur Kenntnis genommen und die Fachverwaltung aufgefordert, sich erneut mit den Anträgen der CDU-Fraktion vom 07.05.2019 und mit dem zur Sitzung eingereichten Änderungsantrag der GFL-Fraktion vom 18.02.2020 zu befassen.

2. Bodenverhältnisse

Die geplante Straßentrasse quert eine Teilfläche des ehem. Zechengeländes Minister Achenbach, die Standort der Kokerei und Nebengewinnungsanlagen war. Aufgrund dieser Vornutzungen zählen derartige Standorte zu den Hotspots der Bodenbelastung (Anlage 1 – Geotechnische Kenndaten). Deshalb wurde dort flächendeckend das sogenannte GEOsafe-System (Anlage 2 – DMT GEOsafe system) eingebaut. Die Ziele des Systems: Herstellung eines definierten Baugrundes für übliche Gewerbebauten, Grundwasserschutz durch flächendeckende Erfassung und Ableitung des Niederschlagwassers, Verhinderung des Eindringens schadstoffbelasteter Bodenluft in Gebäude.
Die Gesamtmächtigkeit des Pakets liegt bei ca. 1,50 m. Auf dem verdichtetem Planum liegt die untere Tragschicht, in der sich die Gasdrainage befindet. Darauf liegt eine Kunststoffdichtungsbahn mit weiteren Einrichtungen (Drainmatte/Drainrohre zur Erfassung und Ableitung des Niederschlagswassers). Darauf folgen Tragschichten als Abstandshalter zu den zerstörungsanfälligen Einbauten, die durch definierte Verdichtung als Gründungsebene hergestellt sind. Dieses System reicht über die Grundstücksflächen hinaus in die öffentlichen und privaten Grünflächen. An den Rändern sind Rohrleitungen zur gezielten Ableitung des Niederschlagswassers und der Bodenluft verlegt.
Bei der weiteren Planung der Maßnahme sind die Bodenverhältnisse zu berücksichtigen. Es wird ein detaillierteres Baugrundgutachten benötigt, bei dem die Machbarkeit der Maßnahme geprüft wird und die Besonderheiten bei der Bauausführung zu klären sind. Die Kosten für ein Baugrundgutachten werden auf ca. 15.000 € geschätzt. Es ist bei der Höhenlage davon auszugehen, dass durch die Verbindungsstraße das damals eingebaute System angeschnitten wird. Das wird sich wesentlich auf die Kosten für die Straßenbaumaßnahme auswirken. Diese Zusatzkosten aufgrund der Bodenverhältnisse lassen sich erst auf Basis der Erkenntnisse aus dem Baugrundgutachten abschätzen.

Längs- und Querschnitte mit Kosten

Die Anlagen 3.0/3.1 und 4.0/4.1 zeigen die Längs- und Querschnitte zweier Trassen-Varianten einer Verbindungsstraße zwischen Elsa-Brändström-Straße und Wilfried-Diekmann-Straße mit einer Gesamtlänge von etwa 121 m und einer Höhendifferenz von etwa 3 m. Die Kurvenradien der jeweiligen Einmündungen in die Elsa-Brändström-Straße und Wilfried-Dieckmann-Straße entsprechen in etwa den Kurvenradien bzw. Schleppkurven im Gewerbegebiet Achenbach I/II und sind für das Bemessungsfahrzeug „3-achsiges-Müllfahrzeug“ ausgelegt.
Für die Verbindungsstraße sind Flächen von Privaten und Dritten zu erwerben, da u.a. die Ausrundungen der Kreuzungsbereiche in diese hineinreichen.

Variante 1 „Zweirichtungsverkehr“ hat einen Gesamtquerschnitt von 11,00 m bei einer Fahrbahnbreite von 6,50 m, Zweirichtungsradweg von 3,00 m (Ostseite) und einem Gehweg von 1,50 m (Westseite). Bei einer Fläche von etwa 1438 qm und einem Durchschnittswert von 210€/qm ergeben sich Kosten für den Straßenbau (ohne Berücksichtigung Altlasten und Bodenbewegungen) von etwa 302.000€.

Variante 2 „Einbahnverkehr“ hat einen Gesamtquerschnitt von 8,00 m bei einer Fahrbahnbreite von 3,50 m, Zweirichtungsradweg von 3,00 m (Ostseite) und einem Gehweg von 1,50 m (Westseite). Bei einer Fläche von etwa 1054 qm und einem Durchschnittswert von 210€/qm ergeben sich Kosten für den Straßenbau (ohne Berücksichtigung Altlasten und Bodenbewegungen) von etwa 221.000€.

Eine Trassenalternative zu der möglichen Verbindungsstraße ist aufgrund der geschlossenen Bebauung auf dem nordöstlichen Abschnitt und der Halde im nordwestlichen Teilbereich der Elsa-Brändström-Straße nicht realisierbar.

4. Verkehrsmengen
Für die Elsa-Brändström-Straße liegen Bestandszahlen vom November 2016 vor. Im Zählzeitraum wurden insgesamt 15.722 Fahrzeuge (DTV/24 h) gemessen. Davon waren 14.628 Pkw, 630 Lkw und 464 Lastzüge (Großfahrzeuge incl. WBL). Der Anteil des Schwerlastverkehrs (LKW und Lastzüge) betrug 7,0 %. Die Spitzenbelastung in der Stunde lag bei 435 Fahrzeugen (25.11.2016/15.00 Uhr). Eine aktuelle Verkehrszählung kann im Frühjahr durchgeführt werden.

Die Elsa-Brändström-Straße ist als örtliche Einfahrtsstraße (geschlossene bzw. halboffene Bauweise) anzusehen. Die Verkehrsstärke liegt bei solchen Straßen zwischen 400 und 1.800 Fahrzeugen in der Stunde. Die im November 2016 festgestellte Spitzenbelastung von 435 Fahrzeugen liegt im unteren Bereich der Belastungsstärke.

Der Kfz-Verkehr auf der Elsa-Brändström-Straße (Richtung Nordost) wird in etwa alle 10 Minuten durch ein Rotsignal für ca. 60 Sekunden gestoppt, um der Stadtbahn U41 auf der Brechtener Straße Vorfahrt zu gewähren. Dies führt in den Spitzenzeiten (etwa 15.00 bis 17.00 Uhr) zu Verkehrsbeeinträchtigungen auf der Elsa-Brändström-Straße.
Die Lichtsignalanlage wurde als Doppel-Fußgängerschutzanlage (zwei Furten zur Haltestelle Brambauer Krankenhaus) ausgebaut. Die insgesamt fünf Nebenrichtungszufahrten (Elsa-Brändström-Straße, Melanchthonplatz, Am Westpark und Ferigestraße/ Anlage 5) mit 2-feldigen Signalen (Signalfolge: DUNKEL/GELB/ROT) stehen im Grundzustand auf Dunkel und werden nur bei Bahnfahrten gesperrt. Ob sich der Umbau des Knotenpunktes für die Nebenrichtungszufahrten (Umbau Lichtsignalanlage in Signalfolge: GRÜN/GELB/ROT) rentieren würde, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Hier ist eine externe Verkehrsuntersuchung und Verkehrssimulation notwendig.

Zu den möglichen Verkehrsmengen auf der Verbindungsstraße kann zum aktuellen Zeitpunkt keine Aussage gemacht werden, da nicht ersichtlich ist, wie viele Verkehrsteilnehmer derzeit von der Elsa-Brändström-Straße über die Brechtener Straße in die Zechenstraße fahren. Hierfür wären Verkehrserhebungen notwendig (Fahrtroutenverfolgung). Das generelle Potenzial an möglichen Fahrten hängt außerdem von der Zahl an Arbeitsplätzen, Besuchern und weiteren Faktoren ab. Diese Erhebungen könnten im Rahmen einer extern zu vergebenen Verkehrsuntersuchung mit Simulationen durchgeführt werden.
Es ist zu erwarten, dass eine Verbindungsstraße zu einer Verlagerung von Verkehren führt, die die Wartezeiten an der Kreuzung Brechtener Straße/Elsa-Brändström-Straße umfahren möchten. Diese Verkehre, die nicht das Ziel Gewerbegebiet Achenbach I/II haben, werden die neue Verbindungsstraße nutzen und sich an der Kreuzung Brechtener Straße/Zechenstraße aufstellen, wo ebenfalls mit Rückstaus zu rechnen ist. Der jetzige Rückstau wird dadurch tendenziell auf den Nachbarknoten verlagert.

5.Planungsrecht
Der Bebauungsplan Lünen Nr. 165 Minister Achenbach I/II (Stand 3. Änderung) setzt den Bereich zwischen den Häusern Elsa-Brändström-Str. 32 und 36 fest als öffentliche Grünfläche und Fuß-und Radweg. Die Fläche nördlich der Hausgärten bis zur Wilfrid-Diekmann-Straße sind als Gewerbegebiet festgesetzt, wobei in dem 5 m Streifen nicht überbaubare Grundstücksfläche entlang der Straße Pflanzgebote festgesetzt sind, die auch als Ausgleichsmaßnahmen dienen. Eine öffentliche Erschließungsstraße ist auf der Grundlage dieses Planungsrechts nicht zulässig, der Bebauungsplan müsste also geändert werden. Weder das vereinfachte Verfahren gem. § 13 BauGB noch das Verfahren gem. § 13 a BauGB wären anwendbar. Im Fall der Planänderung ist im Rahmen des Umweltberichts zwingend ein Lärmgutachten zu erstellen. Ausgleichsmaßnahmen würden erforderlich, die ebenfalls kostenrelevant sind.

6.Kosten

Der derzeitige Kostenrahmen wird wie folgt geschätzt:

Verkehrsuntersuchung:	10.000 €
Baugrundgutachten:	15.000 €
Ingenieurplanung:	52.000 €
Kosten B-Planänderung:	10.000 €
Baukosten:	302.000 €
Grunderwerb:	derzeit nicht abschätzbar
Bodenbewegungen:	derzeit nicht abschätzbar
Altlasten:	derzeit nicht abschätzbar
Gesamtkosten:	389.000 € (plus x)

7.Fazit

Die Verbindungsstraße von der Elsa-Brändström-Straße zur Wilfried-Dieckmann Straße bzw. zum Gewerbegebiet Achenbach I/II hätte neben der Verbesserung der Anbindung auf kurzem Wege für Gewerbetreibende und Mitarbeiter einen gewissen Entlastungseffekt des Knotenpunktes Brechtener Straße/Elsa-Brändström-Straße. Allerdings werden die ausweichenden Verkehre zu einer erhöhten Belastung des Knotenpunktes Brechtener Straße/Zechenstraße führen. Es führt demnach tendenziell zu einer Verlagerung von Rückstaus in den Spitzenstunden. Ohne eine vertiefte Verkehrsuntersuchung mit z.B. Kennzeichenerfassung, Routenverfolgung und Verkehrssimulation lässt sich die Verkehrsverlagerung nicht detailliert quantifizieren.

Es werden daher weitere, detaillierte Gutachten benötigt, um die nächsten Planungsschritte anzugehen. Aufgrund der zu erwartenden Gesamtkosten (die aufgrund der Altlastenproblematik noch nicht vollständig sind) empfiehlt die Verwaltung keine weiteren Finanzmittel für die Prüfung und Planung einer Verkehrsanbindung von der Elsa-Brändström-Straße zum Gewerbegebiet Achenbach I/II bereitzustellen.